

SONDERAUSGABE Ostern 2020



NEISCHAUN

Gemeindebrief | Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Laineck

Gottesdienste für zu Hause im April | Tipps & Infos in Zeiten der Corona-Krise

Sonderausgabe

www.epiphaniaskirche.de

Liebe Lainecker Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus, wir grüßen Sie heute mit einer Sonderausgabe unseres Gemeindebriefes. Warum?

Diesen Gemeindebrief haben wir für Sie zusammengestellt, damit wir auch in den nächsten Wochen miteinander feiern und beten können, ohne dafür in der Kirche zusammenzukommen. Wir haben ihn an alle evangelischen Christen und Familien in unserer Gemeinde ausgeteilt. Er enthält für jeden Sonn- und Feiertag bis Ende April den Wochenspruch und die Bibelstellen des Psalms, der Lesung und des Predigttextes, die Nummer eines Liedes und einen kleinen Text zum Predigtthema.

Unsere Idee ist, dass an jedem Sonn- und Feiertag der nächsten Wo-

chen jede und jeder für sich und trotzdem alle gemeinsam diese Texte lesen, die Gebete sprechen und das Lied singen oder hören. Danach schließen wir mit dem Vaterunser, wozu die Glocken der Epiphaniaskirche um ca. 10 Uhr läuten (außer Gründonnerstag und Karfreitag). So sind wir in der Gemeinschaft, auch wenn wir uns nicht sehen.

Wir alle stehen unter Gottes Segen; bleiben Sie behütet und passen Sie auf sich und Ihre Nächsten auf!

*Ihre Pfarrerin Susanne Memminger
und das Gemeindebrief-Team*



03	Hausgottesdienst	14	19.04. Quasimodogeniti
04	05.04. Palmsonntag	15	26.04. Misericordias Domini
06	09.04. Gründonnerstag	17	Kirche in Radio und TV
08	10.04. Karfreitag	18	Kontakte
10	12.04. Ostersonntag	19	Online-Spende
11	Osterlamm zum Nachbacken	20	Epiphaniaskirche auf YouTube
12	13.04. Ostermontag		

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Wie kann man einen Hausgottesdienst gestalten?



Kerze anzünden

Stille

Gebet:

Gott, ich bin / wir sind hier allein – und doch durch deinen Geist mit anderen verbunden. Und du bist hier. Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



täglich wechselnd (siehe folgende Seiten):



Psalm

Lesung

Lied

Predigt



Vaterunser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Willge geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Segen:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille

...und nicht vergessen, die Kerze auszupusten ☺



Im Gesangbuch finden sich auch andere Abläufe. Bibeltexte und Psalmen finden Sie z.B. auf www.die-bibel.de oder www.bibelserver.com, Liedtexte aus dem EG auf www.liederdatenbank.de

Palmsonntag, 5. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm	69, 2-4.14-30 (EG 732.1+2)
Lesung	Johannes 12, 12-19 – Der Einzug in Jerusalem
Lied	Wie soll ich dich empfangen (EG 11)
Predigttext	Markus 14, 3-9 – Die Salbung in Bethanien

Wie einen König begrüßen die Bürger der Stadt Jerusalem Jesus, den Zimmermannssohn aus Nazareth. Sie erwarten ihn als den Messias, den Retter aus ihrer Not. Sie jubeln und rufen Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Doch es dauert gar nicht lange, da schlägt die Stimmung um. Ist er wirklich der Messias, fragen sich die Menschen. Besonders die führende Schicht fürchtet um ihren Einfluss und beschließt: Jesus muss sterben. Eine Frau mit einem Öfläschchen verhält sich anders. Sie sticht heraus in diesen Tagen damals in Jerusalem. Sie kommt leise zur Zeit des Abendessens zu Jesus, und gießt ihm ein kostbares Öl auf den Kopf. Sie salbt ihn. Diese Geste verstehen wir heutigen Menschen nicht so leicht. Damals war es klar: Jesus wird zum Kö-



nig gesalbt. Er ist der, auf den sie gewartet hat, der Messias. Den Jüngern gefällt das nicht, sie denken an das Geld, das das teure Öl auf dem Markt gebracht hätte, wenn sie es verkauft hätten. Aber Jesus nimmt die Frau in Schutz und verrät, was bald passieren wird: sie hat mich im Voraus für mein Begräbnis gesalbt.

In diesen Tagen schwanken wir eventuell ebenso hin und her zwischen Freude und Zweifel, zwischen

Vertrauen und Frustration wie die Bevölkerung von Jerusalem oder auch die Jünger. Eigentlich wollen wir uns auf Ostern freuen, doch eine Krise bedrückt uns. Kann Jesus uns helfen? Ist er in dieser Krise unser Halt und Heiland? Die Frau mit dem Öfläschchen hat mit der Geste des Salbens sich selbst zu Jesus gebracht, sie hat viel von ihrem Geld dafür ausgegeben und ihm ihre Liebe und Zuneigung gezeigt. Sie wurde

ein Vorbild des Vertrauens durch all die Jahrhunderte hindurch. Der Palmsonntag mit seinem Jubel erinnert uns daran, dass es in der Welt ganz schnell ganz anders aussehen kann: Vom „Hosianna“ ist es gar nicht weit bis zum „Kreuzige ihn“. Doch wer Jesus vertraut, wird auch die Tiefschläge durchstehen. Er ist der Retter, der durch alle Not hindurchhilft, tröstet und heilt.

Lieber Gott, danke dass du uns durch Jesus gezeigt hast, dass dir alle Höhen und Tiefen des Lebens vertraut sind. Bitte lass uns nicht auf dem hohen Ross sitzen, sondern schenke uns einen wachen Geist für die Nöte unserer Mitmenschen und ein offenes Herz, um ihnen nach unseren Kräften in deinem Geist zu helfen. Sei du bei uns, wenn wir unseren Weg gehen, wo immer er uns auch hinführt, und trage uns, wenn wir es nicht allein können. Amen

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Der Menschensohn muss erhöht werden,
auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Johannes 3, 14b — 15

Gründonnerstag, 9. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm	111 (EG 748)
Lesung	Johannes 13, 1-15.34-35 – Die Fußwaschung
Lied	Er ist das Brot (EG 228)
Predigttext	2. Mose 12, 1-14 – Einsetzung des Passafestes



Das Passahfest erinnert an den Ursprung des Heiligen Abendmahles. Menschen sollen gerettet werden aus großer Not, ja dem Tod sollen sie entkommen. Gott sagt Mose, die Familien sollen ein Lamm schlachten, braten und in Eile essen. Sie sollen bereit sein für die Flucht, für ihre Rettung. Die wunderbare Rettung geschah. Das Volk Israel entkam der ägyptischen Knechtschaft. Das Passahfest wird bis heute im Judentum als Befreiungsfest gefeiert. Gott wird gepriesen und gelobt. Jesus hat das Passah mit seinen Jüngern in Jerusalem gefeiert. Doch es wird anders, als die Jünger es erwartet haben. Jesus gibt ihnen Zeichen und Worte, an die sie sich erinnern werden. Weißt du noch damals? Das sagen auch wir, wenn wir uns an eine intensiv erlebte Situation erinnern. Weißt du noch – damals beim Abschied vom

Opa? Weißt du noch – damals, als du krank warst? Weißt du noch? Mit dem Passah und dem Gründonnerstag werden wir als Gemeinde hingeführt daran, uns zu erinnern, was Jesus für uns tat. Er gibt sich für uns, damit wir leben dürfen.

Wir erinnern uns an seine Worte und essen Brot und Wein. Ich möchte Sie einladen, das heute mal in Verbundenheit als Gemeinde an ihrem Esstisch zu machen, vielleicht mit Brot und Saft oder auch mit Wein. Lassen Sie es uns heute Abend miteinander feiern – allein, mit der Familie, in Gedanken mit den Lieben, die jetzt nicht da sein können, in Verbundenheit mit unserer Gemeinde, in Verbundenheit in Liebe. Sprechen Sie die Einsetzungsworte (EG S. 1156): Christi Leib, für dich gegeben. Christi Blut, für dich vergossen. Geht in seinem Frieden!

Gott, deinen Sohn von seinem Weg wissen zu lassen, wie schwer war das? Wie schwer ist es für uns zu wissen, dass dein Tod unser Heil bedeutet. Du hast deinen Leib für uns gegeben als Zeichen der Liebe, die bis heute gilt. Lass uns daran festhalten in Zeiten der Freude, in Zeiten der Not, in der Stunde des Abschiednehmens. Amen.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

Psalm 111, 4

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Kontakt

Pfarramt

Warmensteinacher Straße 85, 95448 Bayreuth
 Heike Werner (Dienstag und Donnerstag 9–11 Uhr)
 999 77 98 00 291
 pfarramt.bayreuth-epiphaniaskirche@elkb.de
 www.epiphaniaskirche.de

Pfarrerin

Pfrin. Susanne Memminger
 Warmensteinacher Straße 85, 95448 Bayreuth
 999 77 susanne.memminger@elkb.de

Vertrauensmann

Martin Dörnhöfer
 98 06 21

Mesnerin

Margita Rickauer
 92 105

Kirchbaukonten

Bank: Sparkasse Bayreuth
 BIC: BYLADEM1SBT
 IBAN: DE06 7735 0110 0038 0492 84

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
 BIC: GENODEF1HO1
 IBAN: DE60 7806 0896 0006 3522 19

Gabenkonto

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
 BIC: GENODEF1HO1
 IBAN: DE47 7806 0896 0006 3599 22

Karfreitag, 10. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm	22, 2-6.12.20 (EG 709.1)
Lesung	Johannes 19, 16-30 – Jesu Kreuzigung und Tod
Lied	Bleib bei mir Herr (EG 488)
Predigttext	2. Korinther 5, 19-21 – Botschafter der Versöhnung

Der Karfreitag ist für mich ein trauriger Tag. Jesus starb für mich am Kreuz. Ich habe es verschuldet. Ich bin über mich selbst traurig, weil ich immer noch nicht besser bin. Weil so viel Verkehrtes geschieht hier in Bayreuth, in Deutschland und in der Welt. Die Welt hat noch keinen Frieden, auch wenn es heute still ist. Die Glocken schweigen. Die Arbeit ruht. Nachdenklichkeit ist angesagt, weil einer starb – Jesus von Nazareth. Er selbst sagt, dass sein Tod nicht sinnlos ist. Er stirbt zur Versöhnung der Menschen mit Gott. Braucht Gott diesen Tod, damit er versöhnt ist? Ist Gott ein Gott, der ein Opfer braucht? Gott ist ein Gott der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens. Wir Menschen können diesen Frieden nicht schaffen, auch mit Gerechtigkeit und Liebe tun wir uns immer wieder schwer. So nimmt er es selbst in die Hand und versöhnt selbst. Ich darf mich einfach hinstellen, unters Kreuz stellen und

sagen: Danke, Jesus, dass du das für mich getan hast. Jesus nimmt meine Sünden auf sich, damit ich meinen Platz bei Gott bekomme. Der Wert dieses Abschieds liegt bei jedem von uns: wir sind diejenigen, die in der Nachfolge Jesu die Botschaft von der Liebe Gottes und der Versöhnung und dem ewigen Leben annehmen und in die Welt tragen dürfen, tragen sollen. Das ist nicht leicht. Wir tun es, weil er uns liebt und weil wir ihn lieben. Für heute endet sein Abschied mit dem Tod. Karfreitag ist düster und schwarz und doch wissen wir, Jesus ist das Licht der Welt. Das Todesdunkel wird nicht bleiben.



Gütiger Gott, Abschiede sind schwere und doch unendlich wertvolle Teile unseres Lebens. Danke für alles, was wir bis dahin mit den Menschen, die wir gehen lassen müssen, haben und teilen dürfen. Gib uns die Kraft, jeden Abschied anzunehmen und tröste uns in unserer Trauer. Nimm unsere Verstorbenen in dein ewiges Reich auf uns lass sie Anteil an deiner Herrlichkeit haben. Und schenke uns, dass die guten Erinnerungen den Schmerz überwiegen. Amen.

Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

2. Korinther 5, 19-21

Waterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Impressum

Herausgeber: siehe Pfarramtsadresse (Seite 7)

Redaktion und ViSdP

👤: Laura Reul, Susanne Memminger, Burkhard Szech

✉ susanne.memminger@elkb.de

Redaktionsschluss

der Ausgabe Mai–Juni ist der 22. April 2020.

Layout: Laura Reul

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.500 Stück

Neue Gemeindebriefe liegen ab Anfang Mai bereit.

Ostersonntag, 12. April

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1, 18

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm	118, 14-24 (EG 751.1)
Lesung	Markus 16, 1-8 – Jesu Auferstehung
Lied	Er ist erstanden, Halleluja (EG 116)
Predigttext	Johannes 20, 11-18 – Maria Magdalena



„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit diesem Jubelruf grüßen sich Christen auf der ganzen Welt an diesem Morgen. Auch wenn es gerade schwierig ist, sagen Sie es sich und anderen! Denn es ist etwas Besonderes. Auch die drei Frauen am Grab und Maria Magdalena können nach dem ersten Schrecken nicht schweigen: Jesus lebt! Die Liebe hat den Tod bezwungen. Der Tod hat die letzte Macht über uns verloren. Jesu Auferstehung hat alles verändert. Das zu glauben ist eine der größten Herausforderungen im Christsein. Manchmal unmöglich. Und doch: mein Glaube stützt sich darauf, und jedes Ostern erinnert mich an diese Liebe, die so unvorstellbar groß ist, dass sie selbst den Tod überwindet.

Zu Ostern gibt es nach der langen Passionszeit bei vielen Kuchen und Eier und so manche Leckereien. Freude soll auch in dem, was auf den Tisch kommt, ausgedrückt werden. Das Osterlamm weist auf Jesus hin. Er wird der Grund der Freude. Vielleicht mögen Sie so ein Osterlamm backen. Das hat eine lange christliche Tradition. Das Lamm steht für Jesus, der sich für uns geopfert hat. Eigentlich ein grausames Bild – wenn da nicht das Fähnchen wäre. Die Siegesfahne, die im Rücken des Lammes steckt, deutet darauf hin, dass Jesus den Tod besiegt hat. Damit wird das Lamm zum Zeichen des Lebens. Zur Feier des Tages gibt es hier im Gemeindebrief ein Rezept zum Nachbacken. Guten Appetit und frohe Ostern!

Du Gott des Lichts, du hast die Dunkelheit unserer Welt durchbrochen an diesem Morgen. Du hast einen neuen Anfang gemacht, als alle nur auf das Ende blickten. Versteinertes hast du ins Rollen gebracht, Erstarrtes in Bewegung. Schatten der Angst hast du weggewischt. Lass dein Licht an diesem Morgen auch unser Herz ergreifen und unsere Welt erleuchten. Schenke uns den Mut, das Unfassbare zu glauben. Amen.

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Das Osterlamm zum Nachbacken

Zutaten:

50 g weiche Butter

130 g Zucker

1 Prise Salz

1 TL Zitronenabrieb

3 Eier (Größe M)

180 g Mehl

2 TL Backpulver

2 - 3 EL Zitronensaft

Butter für die Form

Mehl für die Form

Puderzucker zum Bestäuben

1. Schritt: Die zwei Hälften der Lammform fetten und mehlen. Überschüssiges Mehl gut abklopfen. Form (ca. 1 L Volumen) zusammensetzen und den Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen.

2. Schritt: Weiche Butter mit Zucker, Salz und Zitronenabrieb schaumig schlagen. Nach und nach die Eier einzeln zugeben und weiterschlagen. Mehl mit Backpulver mischen und abwechselnd mit dem Zitronensaft unterrühren. Teig, beim Kopf beginnend, in die umgedrehte Form füllen. Dabei einige Male die Form klopfen, damit sich der Teig gut verteilt. Die Form knapp 3 - 4 cm unter den Rand füllen, auf ein Backblech im unteren Bereich des Ofens stellen und ca. 40 Minuten backen.



3. Schritt: Kuchen in der Form mind. 1 Std. abkühlen lassen. Danach vorsichtig die Verschlüsse lösen und das Lamm aus der Form lösen. Den Boden des Lammes mit einem Sägemesser etwas begradigen und stehend komplett erkalten lassen. Das ausgekühlte Osterlamm beliebig mit Puderzucker bestäuben.

Ostermontag 13. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

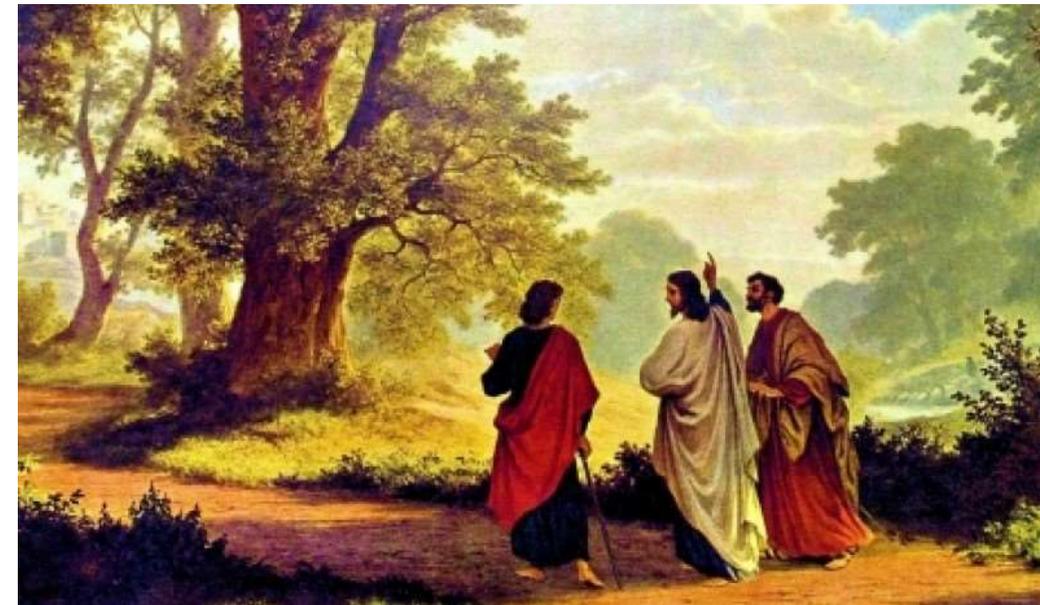
Psalm	118, 14–24 (EG 751.1)
Lesung	Lukas 24, 13–35 – Die Emmaus-Jünger
Lied	Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)
Predigttext	Lukas 24, 36–45 – Jesu Erscheinung

Zu zweit dürfen wir zurzeit nur spazieren gehen. Zu zweit dürfen wir uns in der Öffentlichkeit nur unterhalten, um andere nicht zu gefährden. Zu zweit waren damals die Emmausjünger unterwegs, vielleicht sind sie geflohen aus der Stadt, um in ihrem Heimatort in Sicherheit zu sein. Als sie Jesus erkennen, der sich zu ihnen gesellt und mit ihnen das Abendmahl hält, weichen von ihnen alle Trauer und alle Angst. Sie gehen hinaus und erzählen es den anderen, was sie erlebt haben.

Jesus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Das ist ein Ostergruß bis heute. Zugleich ist es eine Glaubensbotschaft, die nicht einfach ist. Auch die in Jerusalem gebliebenen Jünger trauten ihren Augen nicht, als sie Jesus sahen. Sie sind wie wir und sagen, das kann es doch gar



nicht geben. Als sie ihn sehen, meinen sie, sie sehen einen Geist. Aber Jesus sagt: Friede sei mit euch. Was seid ihr so erschrocken? Er zeigt ihnen seine Hände und verlangt etwas zu essen. Tod und Not erschrecken uns heute noch, so dass wir uns in unser Schneckenhaus verkriechen möchten. In unsere Angst mitten hinein kommt Jesus.



Mit dieser wunderbaren Botschaft von der Auferstehung wird uns gezeigt, dass Gott wirklich ein Gott des Lebens ist. Gott kann man nicht in einem Grab einsperren. Seine Kraft reicht weiter als bis zu Tod und Grab. An Ostern haben das die Jünger erlebt

und begriffen. Jetzt macht endlich alles Sinn, was in den Schriften des Alten Testaments erzählt wird. Jetzt ist klar, was Gott mit uns Menschen vorhat: Leben ohne Begrenzung. Friede sei mit euch!

Danke, Gott, dass du uns das Geschenk der Auferstehung am Ende der Zeit gemacht und damit den Tod besiegt hast. Voll Vertrauen bitten wir dich: schenke uns schon jetzt den Geist der Auferstehung, damit wir in deinem Namen schon bald wieder mit Freude gemeinsam Gottesdienst feiern können, taufen und trauen und mit Würde verabschieden können. Amen.

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Quasimodogeniti, 19. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm 1 16 (EG 750.1)

Lesung Johannes 20, 19-29 – Thomas

Lied Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (EG 382)

Predigttext Jesaja 40, 26-31 – Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.

Quasimodogeniti, ein schwieriger Name. Dabei bedeutet das eigentlich nur, dass wir werden sollen wie die Kinder. Wenn ich mir so meins anschau, dann heißt das: neugierig, fragend, fröhlich, sich vergessend im Spiel. Eigentlich gute Eigenschaften. So ein bisschen wie Thomas, der das mit der Auferstehung nicht glauben kann und nachfragt – bis Jesus es ihm zeigt.

Leider fühle ich mich ganz oft anders: müde, erschöpft, schwach. Gerade jetzt. Wie sieht es aus? Morgen ist der Termin, an dem das öffentliche Leben weitergehen soll. Möglicherweise ist es verschoben worden und wir müssen weiterhin mit Kontaktverbot und geschlossenen Cafés leben. Aber dann hoffe ich, dass für uns alle gilt, was Jesaja verspricht: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht



matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Das wünsche ich uns, dass wir wie die Kinder nicht an die Zeit denken, sondern jeden Moment so genießen können wie ein Geschenk aus Gottes Hand.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1,3

Du Gott des Lebens, wir kommen zu dir mit unseren Fragen und Sorgen. Wir sind da mit unseren Zweifeln und unserem Nicht-Glauben-Können. Wir bitten dich, schenke uns Augen, die dich sehen, Hände, die begreifen, und Finger, die den Sieg des Lebens ertasten. Hilf uns, dir zu vertrauen und an dich zu glauben trotz aller Zweifel. Gib du deinen Geist dazu. Amen.

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Misericordias Domini, 26. April

Kerze anzünden – Stille – Gebet

Psalm 23 (EG 728)

Lesung Johannes 10, 11-16 – Der gute Hirte

Lied Ich möcht', dass einer mit mir geht (EG 209)

Predigttext 1. Petrus 2, 21b-25 – Ihr seid zur Nachfolge berufen

„Du trittst in die Fußstapfen deiner Eltern, du bist aus dem gleichen Holz geschnitzt.“ Manche Menschen, die uns so etwas sagen, meinen das nett. Dann heißt es soviel wie: Folge deinen Eltern nach, mach es wie sie, so war es gut. Eltern als Vorbilder, dass wünsche ich jeder und jedem von Herzen. Sie können uns außerdem anleiten, auf den richtigen Weg bringen und halten, uns zurückholen, wenn es Not tut. Wie ein guter Hirte. Beide, Vorbilder und Hirten, brauchen wir, auch wenn wir heute dafür vielleicht andere Namen und möglicherweise auch andere Personen als die Eltern haben.

Der Petrusbrief erzählt von Christus als unser Vorbild, der als unschuldiger Mensch die Leiden bis zum Tod auf sich ergehen ließ. Christus hat damit unsere Sünden für immer auf sich genommen, so dass wir Vergebung und Heil bei Gott unserem Vater erhalten können.



Wir werden nicht durch die Gegend getragen, wir müssen aufstehen, uns bewegen, losgehen, den Weg sehen und ihn dann auch wirklich vertrauensvoll gehen. Eben folgen. Dazu gehört für uns Christen auch, dass wir uns unser Unrecht bewusst machen, es bereuen und um Vergebung bitten. Und dass wir uns engagieren, anpacken, im Rahmen unserer Möglichkeiten Gottes Werk tun.

Aber Gott ist kein Händler, bei dem wir Bereuen gegen Vergebung eintauschen können. Ob er vergibt, entschei-

det er allein. Wir vertrauen darauf, wir folgen ihm. Das ist Misericordias Domini – die Barmherzigkeit Gottes.

Er ist unser Hirte, der uns nicht allein lässt. Was wir tun dürfen und tun müssen, ist umkehren. Wir sind die Schafe, Gott ist der Hirte. Er kümmert sich darum, dass wir nicht weglaufen und uns nichts zustößt (wir lassen das Scheren und Schlachten jetzt mal außen vor). Aber auch wir müssen etwas tun: wir müssen Gott folgen und vertrauen, wie die Schafe dem Hirten.

Barmherziger Gott, du leitest uns durch unser Leben, dafür danken wir dir. Bitte zeige uns den Weg, den du für uns vorbestimmt hast. Führe uns zurück, wenn wir falsch abgelenkt sind oder verloren gehen. Schenke uns das sichere Vertrauen in deinen Schutz und deine Barmherzigkeit. Amen.

Vaterunser – Segen – Stille – Kerze auspusten

Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Johannes 10, 27–28a



Kirche in Radio und Fernsehen

	vormittags			nachmittags/abends		
	Zeit	Sendung	Sender	Zeit	Sendung	Sender
So	5:58	Gedanken zum Tag	Bayern1 Bayern2	20:05	B5 am Sonntag	B5 aktuell
	8:30	ev. Kurz-Gottesdienst	Radio Mainwelle	21:58	Auf ein Wort	Bayern3
	8:30	ev. Perspektiven	Bayern2	22:58	Auf ein Wort	Bayern1
	8:35	Am Sonntagmorgen	Deutschlandfunk			
	9:00	ev. Gottesdienstreihe *	TV Oberfranken			
	9:30	Gottesdienst	ZDF			
	10:05	ev. Gottesdienst	Deutschlandfunk			
	10:32	ev. Morgenfeier	Bayern1			
Mo	5:58	Gedanken zum Tag	Bayern1 Bayern2	21:05	Theo Logik	Bayern2
	6:35	Morgenandacht	Deutschlandfunk	21:58	Auf ein Wort	Bayern3
	8:58	Gedanken zum Tag	Radio Mainwelle	22:58	Auf ein Wort	Bayern1
Di bis	5:58	Gedanken zum Tag	Bayern1 Bayern2	21:58	Auf ein Wort	Bayern3
	6:35	Morgenandacht	Deutschlandfunk	22:58	Auf ein Wort	Bayern1
Fr	8:58	Gedanken zum Tag	Radio Mainwelle			
Sa	5:58	Gedanken zum Tag	Bayern1 Bayern2	17:55	Zum Sonntag	Bayern2
	6:35	Morgenandacht	Deutschlandfunk	21:58	Auf ein Wort	Bayern3
	8:58	Gedanken zum Tag	Radio Mainwelle	22:20	Das Wort zum Sonntag	ARD

weitere Angebote finden Sie z.B. auch auf ERF oder Bibel-TV

* halbstündiger Gottesdienst aus oberfränkischen Kirchen, auch um 11:00, 13:00 und 14:00 Uhr

29.03. Bayreuth
05.04. Coburg
12.04. Thurnau
19.04. Pegnitz
26.04. Kronach-Ludwigsstadt

alle Angaben ohne Gewähr!

mehr Informationen im Internet z.B. unter

www.rundfunk.evangelisch.de

<https://programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Kirche-und-Religion/Fernsehgottesdienste/Startseite>

www.br.de/themen/religion

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

und auf unserer Internet-Seite:

www.epiphaniaskirche.de



An wen kann ich mich wenden?

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Gemeindebrief etwas an die Hand geben konnten, das Ihnen durch diese schwierigen Zeiten hilft. Falls Sie trotzdem noch Fragen haben oder Hilfe benötigen, dürfen Sie gerne unsere Pfarrerin oder die Mitglieder des Kirchenvorstands anrufen oder anschreiben. **Aber auch wenn Sie vielleicht einfach alleine zuhause sind und mal wieder mit jemandem reden möchten, sind wir gerne für Sie da! Scheuen Sie sich bitte nicht, einfach anzurufen!**



Pfarrerin Susanne Memminger

Telefon 0921 999 77
Mobil +49 151 166 33132
E-Mail susanne.memminger@elkb.de



Vertrauensperson Martin Dörnhöfer

Telefon 0921 980621
Mobil +49 174 4517396
E-Mail martin.doernhoefer@elkb.de



Stellvertretende Vertrauensperson Ulrike Szech

Telefon 0921 980708
E-Mail ulrike.szech@klinikum-bayreuth.de



Norbert Frosch

Mobil +49 159 021 63528



Daniel Simon

Mobil +49 151 555 93927



Spendenbutton

Wussten Sie, dass es einen Online-Spendenbutton für unsere Gemeinde gibt? Auf unserer Internetseite finden Sie ihn oben rechts. Er führt Sie auf eine spezielle Seite des Dekanats, von wo aus Sie bequem und sicher von zu Hause aus spenden können. Alternativ können Sie auch den rechts abgebildeten QR-Code scannen und gelangen damit ebenfalls auf diese "Spendenseite".



che mit Pfarrer Bogner, die als Livestream angeboten wurde, viele Spenden sammeln können.

Herzlichen Dank allen, die gespendet haben und noch spenden werden!



1 Ihre Spende ich spende für * KO Epiphaniae (Leineck) - Kirche
Bitte geben Sie Ihren Spendenbetrag an. Mein Spendenbetrag * Betrag (€) EUR

Aufgrund der nicht stattfindenden Gottesdienste fehlen uns natürlich die normalen Kollekten, und darum hoffen wir besonders in diesen schwierigen Zeiten auf Ihre Unterstützung! Auf diesem Weg haben wir bereits anlässlich unserer Bibelwo-

**SCANNEN
& HELFEN**



Wir lassen Sie nicht allein!



Besuchen Sie die
Epiphaniaskirche auf



Gottesdienste
tägliches Gebet

Unsere YouTube-Kanäle:
epiphaniaskirche laineck; bibeltage laineck

www.youtube.de

www.epiphaniaskirche.de

v.i.S.d.P.: Epiphaniaskirche Laineck, Warmensteinacher Str. 85, 95448 Bayreuth